

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter
Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft
Band: - (1998)

Artikel: Die Krone : vom Hotel zum Restaurant
Autor: Brüderlin, Rolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-965489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Krone – vom Hotel zum Restaurant

BEARBEITET VON ROLF BRÜDERLIN

Nachdem das Hotel Krone 1995 einen Totalumbau der oberen Stockwerke erfahren hat, bei dem der Hotelbetrieb zu Gunsten von Wohnungen und Büros eingestellt wurde, soll an dieser Stelle etwas näher auf die Geschichte der Krone eingegangen werden.

Frau Elisabeth Benz-Honegger (Tochter von Hans Honegger), die noch im alten Gasthaus zur Krone aufgewachsen ist, schreibt uns folgendes:

«Rupert Brunner aus Zufikon (geboren am 27. März 1826 und gestorben am 21. Juni 1891) baute die Krone. Man nannte ihn Garibaldi. Sein Sohn Wilhelm Brunner war mit Josepha Seiler aus Niederwil verheiratet und wurde später Wirt zur Krone. Aus dieser Ehe stammten die Töchter Berta (geboren 1886) und Ida geboren 1894). Berta Brunner verheiratete sich mit Adolf Briner, der die Nachfolge von Wilhelm Brunner als Wirt zur Krone antrat. Aus der Ehe zwischen Adolf Briner und Berta Brunner entsprossen die zwei Söhne Adolf (geboren 1908) und Willy (geboren 1911). Adolf Briner senior starb 1914. Berta Briner-Brunner heiratete 1916 in zweiter Ehe Hans Honegger, Gerichtskassier. Aus dieser Ehe stammen die Tochter Elisabeth (geboren 1918) und die Söhne Hans (geboren 1925) und Franz (geboren 1926). Willy Briner, der Sohn aus erster Ehe Bertas, übernahm den Gasthof zur Krone am 26. April 1941 von seiner Mutter in Pacht. Im Juni 1955 wurde die Krone an Architekt Josef Oswald, Vater von Architekt Peter Oswald, verkauft.»



Das einstige Gasthaus zur Krone, vormals Gasthof «Garibaldi» (bis 1897).
Der alte Aushängeschild mit Jahrzahl 1736 soll an den neuen Standort mitgenommen worden sein und gilt heute als verschollen. Sammlung Rolf Meyer.

1956 – 1958 errichtete Architekt Josef Oswald den heutigen Komplex, der das Hotel Krone, die Post und die Kantonalbank umfasst. Im Zusammenhang damit stand die Verlegung des Bahnhofes und des Bahntrassés.

Es folgte die Gründung der Hotel Krone AG durch Hermann Comolli Bauunternehmer (50 Aktien), Josef Oswald Architekt (49 Aktien) und Arnold Spring Pächter (1 Aktie).

Bis 1944 arbeiteten Herr und Frau Spring in verschiedenen Grandhotels. Von 1944 – 1948 waren sie Geranten in der Walliserkanne in Basel und 1948 – 1957 leiteten sie den Goldenen Schlüssel in Altdorf als Pächter. Im November 1956 kamen sie nach Bremgarten, wo sie noch in der letzten Phase des Innenausbaus der Krone mitreden konnten. Am 1. Dezember 1956 öffnete die Krone ihre Pforten mit dem Ehepaar Spring als Pächter. Bis April 1957 leiteten sie die beiden Betriebe (Goldener Schlüssel, Altdorf, und Krone, Bremgarten).

Die Kundschaft des Hotels Krone musste neu aufgebaut werden, was aber sehr rasch geschah. Die alten Gäste kamen sofort

wieder – und bald war eine treue Kundschaft vorhanden, aus Bremgarten, der Umgebung und aus dem grossen Bekanntenkreis der Springs aus der ganzen Schweiz.

Zu dieser Zeit war die Krone weit und breit das erste Haus der Branche, in das sogar Gäste vom Flughafen Kloten und aus Zürich geschickt wurden.

Neben dem guten Ruf trugen sicher auch die, selbst für damalige Verhältnisse, günstigen Preise bei. Ein Einzelzimmer ohne Frühstück kostete 5 Franken, ein Café crème 60 Rappen, eine Stange 45 Rappen, ein Lagerbier 70 Rappen, ein Mineralwasser 90 Rappen. Die beste Flasche Pinot noir war für Fr. 12.50, ein Menü mit Suppe und Dessert für 5 Franken erhältlich. Das Sonntagsmenü kostete 12.50 bis 15 Franken inkl. Vorspeise und natürlich im Plattenservice.

Springs hatten immer Glück mit dem Servicepersonal. Vier Serviertöchter und eine Lehrtochter waren Normalbestand. In der Küche waltete ein Küchenchef mit zwei Lehrbuben und Allroundman Leo. Ergänzt wurde das Team durch einen Küchenburschen, je eine Angestellte für Office und Lingerie und ein bis zwei Personen auf den Etagen für die Hotelzimmer. Und natürlich durch Herrn und Frau Spring!

Als Gasträume standen im Erdgeschoss das Restaurant mit 40 Plätzen und das Schützenstübli als Lokal der Stadtschützen und als Speiserestaurant zu Verfügung. Im ersten Obergeschoss befanden sich der Speisesaal mit 48 Plätzen (Treffpunkt der besseren Familien) und das Säli mit 50 Plätzen. Der Farbfernseher im Säli war lange Zeit weit und breit der erste und galt als Sensation. Bei Fussballspielen war der Raum gestossen voll. Oft waren alle Gasträume unten und oben bis auf den letzten Platz besetzt.

Nach der Eröffnung der Kaserne wohnten und assen die Offiziere (6 bis 10 Mann) zu günstigen Preisen in der Krone.

Viele von ihnen wurden später auch Gäste. Auf Anraten von Dr. Hausherr wurde das Restaurant «Bahnhöfli» von Anfang an der Krone angegliedert.

Während der vierzehn Jahre, in denen die Springs Pächter waren, war die Krone jeden Tag von 06.00 bis 24.00 Uhr offen. Es gab nie einen Ruhetag, was dementsprechend viel Personal bedingte. Waren die Springs in den Ferien, kamen Bekannte von Frau Spring oder die Schwester von Herrn Spring, «s Tanti», um den Betrieb zu führen.

Die vierzehn Jahre auf der Krone waren eine schöne Zeit für das Ehepaar Spring, das grosse Freude am Geschäft hatte. Frau Spring war für das Personal eher Mutter als Chefin. Der Gast war damals noch König – Grüezi und Adieu sagen eine Selbstverständlichkeit.

Nach dem frühen Unfalltod der Tochter, die auch im Geschäft arbeitete, lösten die Springs 1970 den Pachtvertrag (ein Jahr früher als geplant) und zogen sich in den wohlverdienten Ruhestand ins Fuchsäckerhochhaus zurück.

Chronik 1970 – 1995

- 1970 – 1972 war die Krone an das Ehepaar Krummenacher verpachtet.
- 1972 verkauften Hermann Comolli und Josef Oswald die Krone an das Ehepaar Elsbeth und Peter Karpf-Schmid.
- 1973 Der Speisesaal im ersten Obergeschoss wird umgestaltet. Die Buffetanlage im Parterre wird erneuert und das Angestelltenzimmer in eine Bar umgewandelt. Der Eingang neben der Kantonalbank wird aufgehoben und an dieser Stelle das Schodolerstübli eingerichtet.

- 1978 Der bestehende Saal im Obergeschoss mit 50 Plätzen wird umgebaut und durch Einbezug der Terrasse auf 80 Plätze vergrössert.
- 1983 Nach der Wahl von Herrn und Frau Karpf zum Heimleiter-Ehepaar des neuen regionalen Altersheimes wird die Krone an das Ehepaar Ruth und Mario Todisco-Hauser verkauft.
- 1989 Das Erdgeschossrestaurant wird im Stil eines englischen Pubs umgestaltet und das Schützenstübli wird zum Speiserestaurant «Belle Epoque».
- 1992 wird der Pachtvertrag des «Bahnhöflis», der von Anfang an mit dem Hotel Krone bestand, nicht mehr erneuert. Neue Pächterin des «Bahnhöflis» wird die Hotel-Restaurant Sonne AG, im Besitz der Familie Seiler-Utz.
- 1994 wird die Krone an Martin Fehr verkauft. Mit einem Totalumbau der oberen Geschosse wird der Hotelbetrieb aufgehoben. Der Saal, das Restaurant und die Küche im ersten Stock werden renoviert.
- 1996 wird das Restaurant Krone neu durch das Team Claude Ney und André Rietmann geführt.

Der Umbau 1995 aus der Sicht der Architekten des m + p teams

Die «Krone» gehört zum Bremgarter Obertorplatz fast wie der Spittelturm. Früher, als der BD-Bahnhof noch samt Remise auf dem Obertorplatz stand, war sie genauso Wahrzeichen wie der Turm, und nicht nur für Jasser Mittelpunkt; da wurde in bestem Sinne politisiert.

1957 wurde der fünfstöckige Neubau erstellt: zuunterst mit Kegelbahn, im Parterre als Restaurant, im ersten Stock mit

Speisesaal und Saal, darüber 15 Hotelzimmer mit gesamthaft 22 Betten, vier Personalzimmer und zuoberst die Wirtewohnung.

Das Gebäude selber präsentierte sich 1994 nicht gerade im allerbesten Zustand, denn viel wurde vor allem in den oberen Stockwerken nie investiert. Einzig 1989 unterteilte man das Restaurant im Parterre als Speiselokal «Belle Epoque» und als Bar.

Die «neue» Krone

Mit der Übernahme des Gebäudes 1994 durch Herrn M. Fehr begann die neue Ära des Restaurants Krone. Zusammen mit dem m + p team, Architekten AG in Jonen, realisierte er 1995/96 folgende Totalsanierung:

Die Hotelzimmer in den oberen Stockwerken wurden durch Büros und Wohnungen ersetzt, im ersten Stock die Küche und das Restaurant auf den neusten Stand gebracht. Das Restaurant in den gediegenen Pastelltönen hebt sich wohltuend vom allgemeinen «Beizenbau» ab. Der grosse Saal lädt durch die hellen Farben noch mehr zu festlichen Anlässen ein. Im Parterre konnte mit kleinen Retuschen das Bistro in eine Bar mit integriertem Internet-Café umgestaltet werden.

Für kommendes Jahr ist zum Abschluss der Bautätigkeit noch der Umbau der Kegelbahn im Untergeschoss zu einem Tanzlokal geplant. Durch dieses neue Lokal mit Öffnungszeiten bis 02.00 Uhr scheint eine der Lücken im Gastgewerbe Bremgarten geschlossen werden zu können.

Mit diesem letzten Teil gilt die gesamte «Krone» als saniert und wird auch in Zukunft am Obertorplatz ein Zeichen setzen.

Rolf Brüderlin

geboren 1938, dipl. Architekt ETH, wohnt seit 1973 in Bremgarten.

Seit 1991 arbeitet er beim Aarg. Baudepartement, zuständig für «Ortsbildschutz» und «Historische Bauten».